

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort:

- **Dr. Geanina Dontu** (Schwerpunkt: Kreis Dithmarschen)
Tel.: 0481 85094-56 Mobil: 0151 14195167 E-Mail: gdontu@lksh.de
- **Ludger Lüders** (Ansprechpartner Warndienst West)
Tel.: 04120 7068-204 Mobil: 0151 14195176 / 0152 01671740 E-Mail: llueders@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen.

Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit.

© Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet

Wat gifft dat to vertellen?

Empfehlungen zum Herbizideinsatz im Frühjahr – Graminizide gegen Ackerfuchsschwanz

Aktuelles zum Einsatz von Graminiziden gegen Ackerfuchsschwanz – Ausgangslage:

Insgesamt gute Wirkungsgrade der Bodenherbizide: Die ergiebigen Niederschläge im Oktober des vergangenen Jahres (**97 l/m² vom 03.10. bis 05.10.25** sowie **73 l/m² vom 23.10. bis 30.10.25**; Quelle: DWD-Wetterstation Elpersbüttel, Kreis Dithmarschen) schufen insgesamt günstige Bedingungen für den Einsatz von Bodenherbiziden. Wurden diese zeitnah nach der Aussaat und noch vor den Niederschlagsereignissen ausgebracht, konnten in der Regel hohe Wirkungsgrade gegen auflaufenden Ackerfuchsschwanz erzielt werden. Die gute Wirkung gegen Ungräser ging jedoch häufig mit Kulturunverträglichkeiten bzw. stärkeren Ausdünnungen der auflaufenden Getreidebestände einher – insbesondere bei leistungsstarken Mehrfachmischungen, auf schluffigen Standorten und bei Anwendungen unmittelbar vor Starkniederschlägen.

Applikationen im frühen Nachauflauf der Kultur sorgten hingegen meist für bessere Feldaufgänge, gingen jedoch häufig zulasten der Wirksamkeit gegenüber bereits aufgelaufenem Ackerfuchsschwanz. In solchen Fällen ist mit einem erhöhten Restbesatz zu rechnen.

Verhältnismäßig schwach bestockter Ackerfuchsschwanz durch lange Vegetationsruhe in den Wintermonaten: Im Vergleich zu den Vorjahren, in denen milde Winter eine nahezu kontinuierliche Entwicklung der Ackerfuchsschwänze begünstigte, ist der Ackerfuchsschwanz in diesem Jahr ausgangs Winter etwas schwächer entwickelt. Insbesondere bei späteren Saatterminen ab Mitte Oktober befinden sich viele Ackerfuchsschwänze erst am Beginn der Bestockung (siehe Foto). Damit steigen die Hoffnungen auf vielversprechende Wirkungsgrade der anstehenden Graminizid-Maßnahmen. Eine Ausnahme bilden lediglich frühe Septembersaaten, in denen ein gut bestockter und tiefwurzelnder Ackerfuchsschwanz von einer deutlich längeren Entwicklung im Herbst profitierte.



Nichts überstürzen – günstige Anwendungsbedingungen für Graminizide abwarten: Die Wetterphase in dieser Woche, welche durch sonnige und warme Tagesabschnitte, aber geringen Nachttemperaturen (z.T. Nachtfröste) geprägt werden, kann noch abgewartet werden. Ab Ende der Woche werden etwas geringe Tag-Nacht-Temperaturschwankungen prognostiziert mit weiterhin strahlungsreichen Wetterphasen. Nach aktueller Einschätzung bietet sich die prognostizierte Witterung für Graminizid-Maßnahmen an. Die Wetteraussichten gilt es in den kommenden Wochen genau im Blick zu behalten – je wüchsiger die Witterung, desto besser die Rahmenbedingungen für die Wirksamkeit der Graminizide. Es gilt zu beachten, dass viele Graminizide die NW 800 - Auflage haben und erst ab dem 16. März auf drainierten Flächen zum Einsatz kommen dürfen.

Empfehlungen zum Herbizideinsatz im Frühjahr - Graminizide gegen Ackerfuchsschwanz

Alle **folgende empfohlenen Präparate** beinhalten als Basis den Sulfonylharnstoff **Mesosulfuron** in nahezu identischer Aufwandmenge (ca. 14-15 g/ha Mesosulfuron). Bei Graminiziden aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe hat der Wirkstoff Mesosulfuron das mit Abstand größte Wirkpotenzial in der Ackerfuchsschwanzregulierung und trägt damit auch die Hauptlast. Weitere in einigen Präparaten enthaltene Wirkstoffe (**z.B. Iodosulfuron, Propoxycarbazone, Thiencarbazon**) ermöglichen allenfalls geringfügige Zusatzwirkungen. So haben in Versuchen die Wirkstoffe Propoxycarbazone (Präparat: Atlantis Flex) und Thiencarbazon (Präparate: Incelo Komplett) bestenfalls Mehrwirkungen von 6-8 % auf Ackerfuchsschwanz ermöglicht im Vergleich zu einem reinen Mesosulfuron-haltigen Graminizid (Altivate 6 WG). Die angesprochene Mehrleistung geht aber auch nicht aus jedem Versuch hervor. Eine größere Daseinsberechtigung haben die Wirkstoffpartner auf eine **breitere Wirksamkeit auf zweikeimblättrige Unkräuter**.

Fertigformulierung: Mesosulfuron + Iodosulfuron

0,5 kg/ha Daltrice + 1,0 l/ha FHS (Efortol)

Gewässer 75 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 108-1, **NW 800**
- Zulassung in **WW / WT / WR**

0,5 kg/ha Niantic + 1,0 l/ha FHS (Probe)

Gewässer 50 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 108-1, NW 701, **NW 800**
- Zulassung nur im **Winterweizen**

0,5 kg/ha Obelisk + 0,2 l/ha FHS (Pottok)

Gewässer 75 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 108-1, **NW 800**
- Zulassung in **WW / WT / WR**

0,5 kg/ha Zeppos + 1,0 l/ha FHS (Efortol)

Gewässer 75 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 108-1, **NW 800**
- Zulassung in **WW / WT / WR**

Empfehlung: Altbekannte Wirkstoffkombination (ehemals Atlantis WG). Der dikotyle Wirkstoff Iodosulfuron ermöglicht bei vorhandener Restverunkrautung eine etwas bessere Wirksamkeit auf die Echte Kamille (keine resistente), Kletten-Labkraut und Vogelmiere. Die neu zugelassenen Präparate Daltrice, Zeppos und Obelisk haben im Vergleich zum bereits etwas länger zugelassenen Präparat Niantic auch eine Zulassung in der Wintertriticale und Winterroggen erhalten.

Fertigformulierung: Mesosulfuron + Propoxycarbazone

0,33 kg/ha Atlantis Flex + 1,0 l/ha FHS (Biopower)

Gewässer 75 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 103, NW 701, **NW 800**
- Zulassung in **WW** und **WT / WR** und **Dinkel** (nur 200 g/ha + 0,6 l/ha FHS)

Fertigformulierung: Mesosulfuron + Iodosulfuron + Thiencarbazon

0,333 kg/ha Kalenkoa Star + 1,0 l/ha FHS (Biopower)

(14 g/ha Meso. + 7 g/ha Thienc. + 3 g/ha Iodos.)
Gewässer 50 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 108-1, NW 706, **NW 800**
- Zulassung in **WW** und **WT / WR** und **Dinkel** (nur 200 g/ha + 0,6 l/ha FHS)

0,333 kg/ha Incelo Komplett + 1,0 l/ha FHS (Biopower)

(14 g/ha Meso. + 5 g/ha Thienc. + 9 g/ha Iodos.)
Gewässer 50 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NT 101, NW 706, **NW 800**
- Zulassung in **WW** und **WT / WR** und **Dinkel** (nur 200 g/ha + 0,6 l/ha FHS)

Empfehlung: Der Wirkstoff Propoxycarbazone ermöglichte in einzelnen Versuchen eine geringfügige Mehrwirkung auf Ackerfuchsschwanz. Auf zweikeimblättrige Unkräuter werden wiederum keine nennenswerten Mehrwirkungen ermöglicht.

Empfehlung: Die Präparate **Kalenkoa Star** (Exklusivvertrieb über team agrar) und **Incelo Komplett** (Incelo + Husar OD) unterscheiden sich lediglich in den Wirkstoffgehalten bei Iodosulfuron und Thiencarbazon. Der Wirkstoff **Thiencarbazon** deckt insgesamt das breiteste Unkrautspektrum ab und kann bei vorhandener breiter Restverunkrautung bevorzugt zum Einsatz kommen. Eine etwas sichere Wirksamkeit wird auch auf Weidelgras-Arten ermöglicht. **Der Wirkstoff Thiencarbazon wird im Boden nur langsam abgebaut. Dadurch steigt insbesondere bei geringen Sommerniederschlägen und pflugloser Bewirtschaftung das Risiko von Nachbauschäden, vor allem bei Raps und empfindlichen Zwischenfrüchten.**

Mesosulfuron

0,25 kg/ha Altivate 6 WG + 1,0 l/ha FHS (Oliwar)

Gewässer 50 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- NW 701 (10 m)
- Nur im **Winterweizen** zugelassen

Pinoxaden + Clodinafop-propargyl

+ optional

1,2 l/ha Traxos

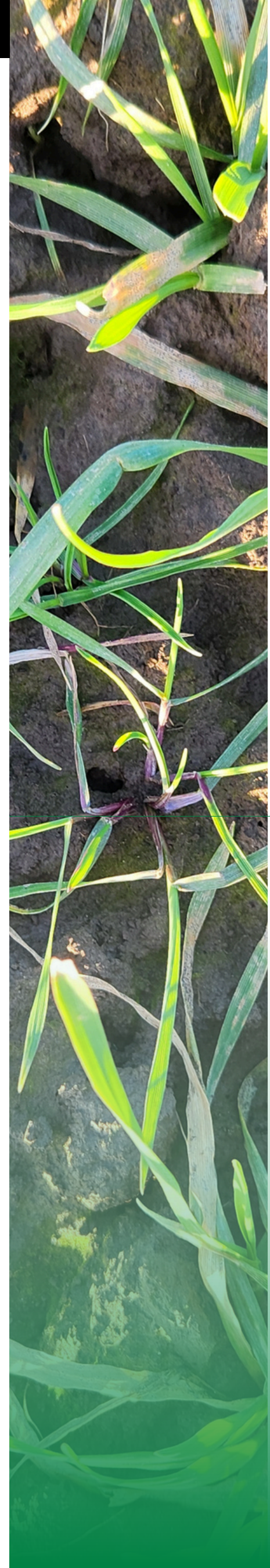
Gewässer 50 % Abdriftmind.: **1 m (GAP: 3 m)**

- Zulassung in **WW, WT, WR**

Die Präparate **Altivate 6 WG** und **Traxos** haben **keine NW-800-Auflage** und können daher auch vor dem 16. März auf drainierten Flächen zum Einsatz kommen.

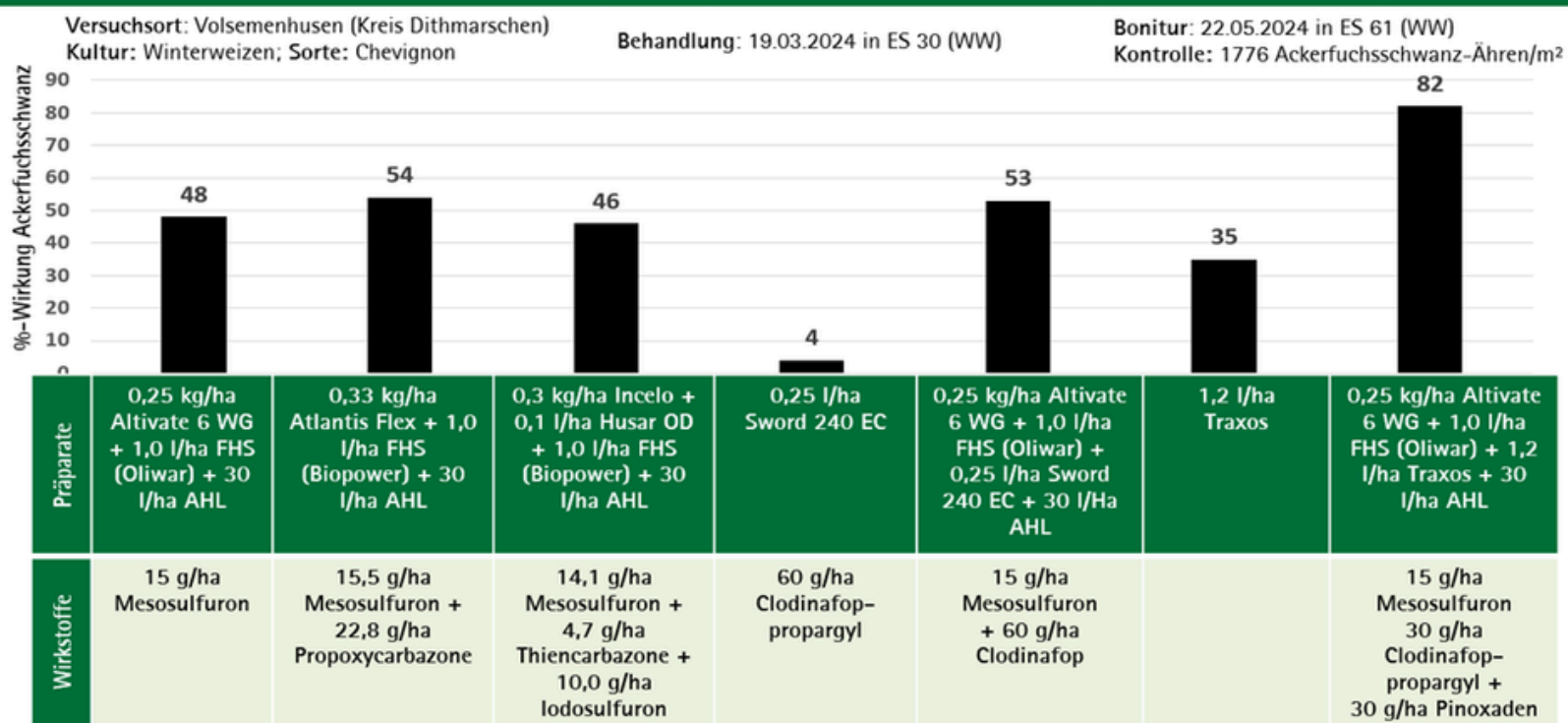
Empfehlung: **Altivate 6 WG** hat bei den empfohlenen Mesosulfuron-haltigen-Graminiziden ein Alleinstellungsmerkmal - im Rahmen der Zulassung hat das Präparat keine NW 800-Auflage erhalten, sodass dessen Einsatz auch schon vor dem 16.03. auf drainierten Flächen möglich ist. Damit besteht mehr Flexibilität in der Terminierung, sofern sich vor dem 16.03. auch günstige Anwendungsbedingungen für Graminizide ergeben (siehe letzte Seite). In Versuchen hat Altivate 6 WG an einem Standort etwas schwächere Wirkungsgrade (ca. 6 %) auf Ackerfuchsschwanz erzielt im Vergleich zum Präparat Atlantis Flex (siehe nächste Seite). Wirkungsvorteile von Altivate 6 WG können aber aus einer früheren Terminierung (Voraussetzung: wüchsige Witterungsbedingungen) auf einen kleineren Ackerfuchsschwanz resultieren.

Versuchsergebnisse zu Graminiziden gegen Ackerfuchsschwanz (Versuchsjahr 2023/24)



Erläuterung zur Empfehlung von Altivate 6 WG + Traxos: Durch den kombinierten Einsatz ließen sich im Versuchsjahr 2023/24 (Abbildung 1) bei einer nicht vollständigen ACCase-resistenten Ackerfuchsschwanzpopulation deutliche Wirkungsvorteile im Vergleich zu den reinen Sulfonylharnstoff-Präparaten erzielen. Auch in dem Vorjahr konnten vergleichbare Versuchsergebnisse erzielt werden. Daher ist die Mischung aus **Altivate 6 WG + Traxos** auch nach dem 15. März eine Anwendungsempfehlung. Wie hoch die Mehrwirkungen im Vergleich zu den reinen Sulfonylharnstoff-Präparaten Atlantis Flex und Niantic und Co. sind, ist stark abhängig vom Resistenzstatus bei den ACCase-Hemmern und Sulfonylharnstoffen.

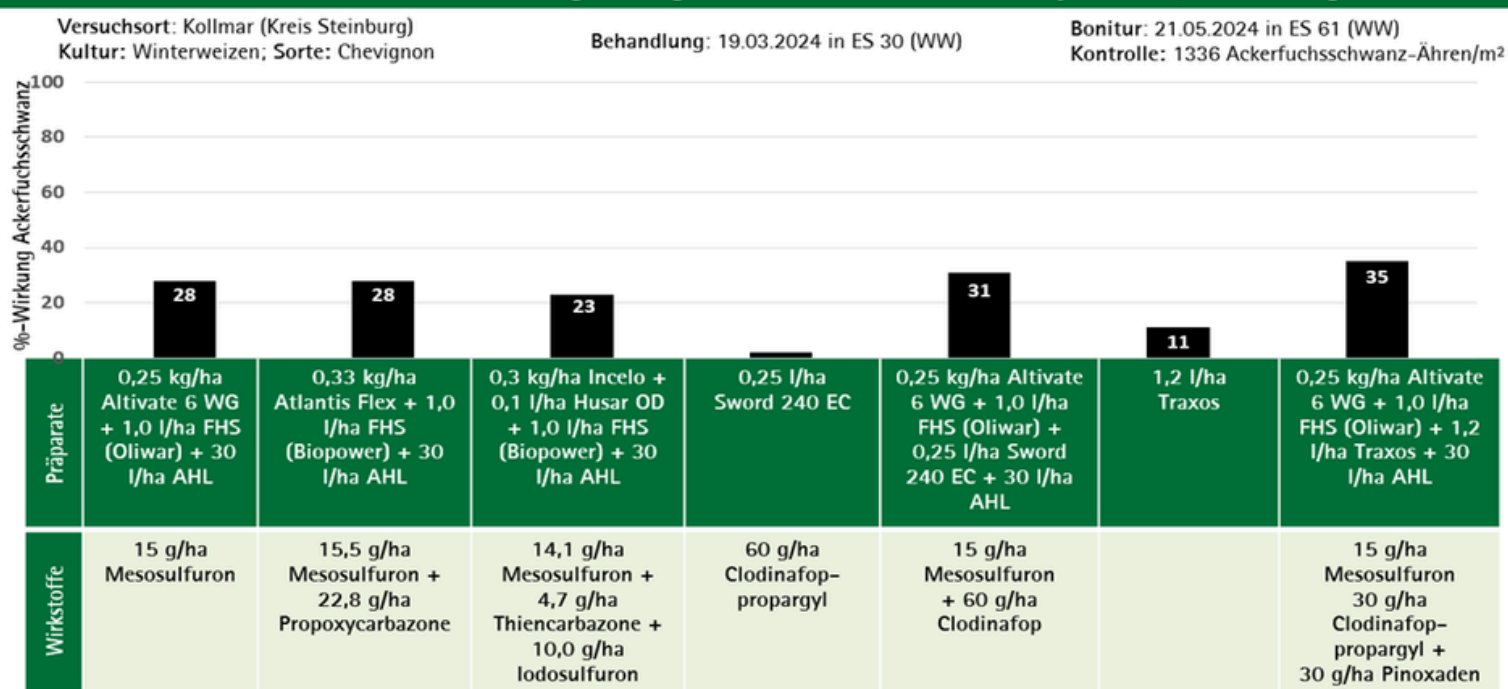
Versuch zur Ackerfuchsschwanzregulierung mit Graminiziden im Versuchsjahr 2023/24 – Auszug



Aus Sicht des Resistenzmanagements ist der kombinierte Einsatz von Wirkstoffen aus mehreren Wirkstoffgruppen kritisch zu betrachten. Daher sollte der Einsatz nur auf Flächen erfolgen, auf denen von Graminiziden aus beiden Wirkstoffgruppen (Sulfonylharnstoffe und ACCase-Hemmer) keine vollständige Ackerfuchsschwanzregulierung zu erwarten ist und dementsprechend auch kein sinnvoller Wirkstoffwechsel innerhalb der Fruchtfolge mehr möglich ist.

Des Weiteren gilt es zu beachten, dass die **Kombination aus Altivate 6 WG und Traxos preislich deutlich teurer wird im Vergleich zum Einsatz der anderen empfohlenen Sulfonylharnstoff-Präparate.** Zu dem Präparat Edaptis liegen aktuell keine Preise vor. Auf Problemstandorten, auf denen die Ackerfuchsschwanzpopulation nahezu vollständig resistent gegen eine der beiden Wirkstoffgruppen ist (ACCase-Hemmer: z.B. Traxos und ALS-Hemmer: z.B. Altivate 6 WG) oder sogar gegen beide Wirkstoffgruppen eine fortgeschrittene Resistenz vorliegt (siehe Versuchsergebnisse 2023/24 am Standort Kollmar – Abbildung 2) sind auch durch den kombinierten Einsatz von Altivate 6 WG + Traxos keine zufriedenstellenden Wirkungsgrade zu erwarten.

Versuch zur Ackerfuchsschwanzregulierung mit Graminiziden im Versuchsjahr 2023/24 – Auszug



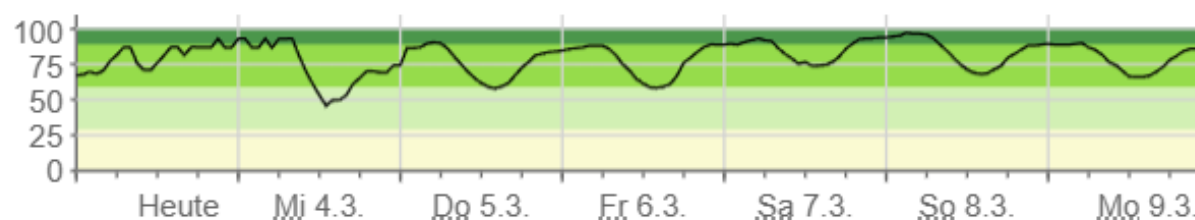


Immer mildere Winter bieten Ungräsern ideale Entwicklungsmöglichkeiten, sodass zum erst möglichen Applikationstermin vieler Sulfonylharnstoffe am 16. März oftmals ein gut bestockter und damit auch sehr widerstandsfähiger Ackerfuchsschwanz auf den Flächen vorzufinden ist. Hinzu kommt das verbreitete Auftreten ausgeprägter metabolischer Resistenzen. Ideale Anwendungsbedingungen beim Einsatz der Sulfonylharnstoffe haben daher einen hohen Stellenwert in einer erfolgreichen Ackerfuchsschwanzbekämpfung im Frühjahr:



- **Luftfeuchtigkeit beachten:** Der Ackerfuchsschwanz besitzt eine widerstandsfähige Wachsschicht. Eine hohe Luftfeuchtigkeit (über 80 %) zum Zeitpunkt der Applikation ist zwingend erforderlich für eine gute Wirkstoffaufnahme der Graminizide. Eine ausreichende Luftfeuchtigkeit ist meist in den frühen Morgenstunden gegeben. Sofern diese im Laufe des Tages unter 80 % absinkt sind die Behandlungen zu unterbrechen.
- Das **Informationsportal ISABEL** (Informationssystem für die agrarmeteorologische Beratung der Landwirtschaft) des Deutschen Wetterdienstes bietet eine umfassende Sammlung an agrarmeteorologischen Daten. Nutzen Sie Prognosen zur relativen Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeiten zur Planung möglicher Behandlungstermine. In Schleswig-Holstein findet sich ISABEL unter www.lksh.de/isabel oder auf der Startseite von www.lksh.de - Startseite runterscrollen - Agrar Wetterdienst für Landwirte

Relative Luftfeuchte [%]



- **„Morgenstund hat Gold im Mund“:** Applikation auf möglichst taufeuchte Pflanzen. Der Wirkstoff darf allerdings nicht ablaufen und muss im Verlauf des Tages antrocknen. Für mindestens sechs Stunden nach der Applikation sollten daher keine Niederschläge fallen um ein sicheres Einziehen der Graminizide zu ermöglichen. Bei unsicherer Wetterprognose ist die Behandlung zu verschieben.
- **Wüchsige Witterung für 10-14 Tage nach der Behandlung:** Die besten Wirkungsgrade werden erreicht, wenn zu Beginn einer Hochdruckwetterlage behandelt wird. Helle, strahlungsreiche Witterung begünstigt die Wirkung.
- **Nachfröste:** Grundsätzlich sollte ein Einsatz nicht bei starken Nachfrösten ($\leq -2^{\circ}\text{C}$) erfolgen, leichte Nachfröste nach der Anwendung sind aber in der Regel verträglich.
- **Zusätze:** Neben den in der Verpackung enthaltenen Formulierungshilfsstoffen, sollten zur Wirkungsverbesserung 30 l/ha AHL oder 10 kg/ha SSA zugemischt werden.
- **Die Spritze richtig befüllen:** Beachten Sie die Reihenfolge beim Befüllen der Spritze (Hälfte Wasser (Rührwerk einschalten) - Atlantis Flex, Niantic / LS Mesolodo - FHS - AHL - Spritze mit Wasser auffüllen).